

ZIM Modul 3: Strukturen und Strategieentwicklung

6 h reine Arbeitszeit. (Pausen müssen hinzugerechnet werden)

Ziele und Leitfragen des Moduls:

Welche Möglichkeiten haben wir, um eine gute Mitbestimmungskultur in unserer Kommune herzustellen? Welche Formate existieren und wie können wir diese für unsere individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen? Welche Praxisbeispiele können wir nutzen und welche Instrumente stehen uns zur Verfügung? Und was ist meine Rolle darin? Diesen Fragen gehen wir in diesem Modul vertieft nach und entwickeln mit dem gewonnenen Wissen unsere eigene Strategie weiter, indem wir das Kommunenbild weiter füllen.

Teil 1 _ Qualitätsstandards und Beteiligungsformen

Die Teilnehmenden sollen zum Ende dieses Moduls die aktuellen Qualitätsstandards und verschiedene Instrumente zur Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung kennen, die sich in der Praxis bewährt haben. Sie sollen in der Lage sein, zu unterscheiden, welche Gegenstände/Themen/Entscheidungen mitbestimmungspflichtig sind, welche also die Interessen der Kinder und Jugendlichen berühren. Außerdem gibt es noch einmal einen Input zu der Unterscheidung von Beteiligung nach §19, also kommunaler Beteiligung und anderen Beteiligungsformen, die nicht unter dieses Gesetz fallen. Diese Unterscheidung fällt oft schwer, weshalb hier noch mal ein besonderer Fokus darauf gelegt wird.

In einem Exkurs zum Thema Jugendpolitiktag rahmen wir die kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung, indem wir sie im Kontext Bundes- und Europaweiter Kinder- und Jugendbeteiligung, betrachten.

Teil 2_ kommunale Strategie

In jeder Kommune gibt es andere Voraussetzungen, Bedarfe und vorhandene Strukturen. In diesem Modul erarbeiten wir individuelle und konkrete Konzeptideen für die langfristige und verbindliche Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung. Hierzu wollen wir uns verschiedene Verwaltungsleitfäden, Satzungen, Konzepte und Strategieentwürfe ansehen und passende Ideen für einen gelingenden Beteiligungsprozess nach §19 entwickeln.

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
30 Minuten	Guten Start finden	Ankommen und Seminarorga → Pinnwände mit FCs von Modul 1-2 sind im Raum aufgestellt	Check- In Stationen	Pinnwände und Flipcharts aus Modul 1&2
20 Minuten	Einstieg in den Fortbildungstag Begrüßungsrunde	Begrüßung (15min) „Ist was Runde“ zum Einstieg Hinweis: Was im Seminar besprochen wird, bleibt auch im Seminar.	Fühl-Ball-Runde Teamer:innen notieren und sammeln inhaltliche Bedarfe der Gruppe	Ball o.ä. Moderaionskarten/ Stifte für Teamende <i>M.o_ Methodensammlung</i>
15 Minuten	Kurze Zusammenfassung von Modul 1&2 Orientierung für die kommenden beiden Fortbildungstage: Ausblick auf Modul 3&4 sowie Herstellung des roten Fadens	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung Modul 1&2 → Einbeziehung der ausgestellten Flipcharts aus Modul 1&2 • Überleitung in den Tag → Seminarplan vorstellen • Gibt es Ergänzungen? Sind Fragen aufgekommen? 	Input und Tagesübersicht an Hand der Flipcharts/ Pinnwand und Material M3L1	Flipchart oder Beamerbild Handout für das Team: Zentrale Punkte M3.1
Pause				

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
40 Minuten	Kennenlernen der Qualitätsstandards von Kinder- und Jugendbeteiligung des BMFSFJ/Deutscher Bundesjugendring	<p>→ Qualitätsstandards werden gesammelt und nach Aspekten unterschieden. Z.B. Nachhaltigkeit, Dokumentation, Barrierearmut etc.</p> <p>Die Sammlung erhält Ergänzung durch unser Handout, die sich die TN aus ausgeschnittenen Streifen erarbeitet und ergänzt.</p>	<p>Einfälle zuerst im Plenum sammeln</p> <p>14 Qualitätsstandards ausschneiden und diskutieren.</p> <p>Link M3L2 Link M3L2a (gehören zusammen)</p>	<p>Stellwand zu Qualitätsstandards ist vorbereitet</p> <p>Ausdruck 14 einzelne Qualitätsstandards für TN</p> <p>Laminierter Satz Qualitätsstandards für's Team</p> <p>Handout Qualitätsstandards M3.2</p>
40 Minuten	KiJu-Beteiligung weist verschiedene Beteiligungsformen auf. Die TN können diese unterscheiden und drei Formen für die eigene Kommune strategisch vorbereiten. Aus dem Kommunenbild wird eine Strategie für die Kommune	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung von bekannten Beteiligungsformen im Plenum. 2. Unterscheidung der Qualität dieser Formen (z.B. projektbezogen, stellvertretende Formen...) durch Moderation 3. Handoutverteilung und Durchsicht der verschiedenen Formen (Nachdenkzeit 3min plus Nachfragen) 4. TN widmen sich nun ihren Kommunenbildern. Unter Beachtung der Qualitätskriterien sollen pro Kommune zwei ausgewählte Beteiligungsformen der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung ausgewählt werden 	Kleingruppenarbeit nach Kommunen	<p>Ausgabe Handout Beteiligungsformen mit Methodenbeispielen</p> <p>FC-Papier mit Stiften für Strategieentwurf Kommunenbilder der TN</p> <p>Handout Beteiligungsformen M3.3</p>

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
				Methodenbeschreibung M3.3a Verweis: Unterscheidung §19 und nicht kommunale Beteiligung M3.3b
20 Minuten	Beteiligungsformen sind ausgewählt und konkret für die Kommunen bearbeitbar gemacht worden	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum sowie Einsicht in die Ergebnisse der jeweils anderen Kommunen	Vorstellen der Ergebnisse der Gruppenarbeit mit Diskussion	Kommunenbilder mit Strategieentwurf der TN
Pause				
15 Minuten	Exkurs: TN können Kinder- und Jugendbeteiligung in einen größeren Kontext einordnen – von Kommune zu Land – Bund – EU – Jugenddialog und Jugendpolitiktage kennen und kritisch reflektieren	Team macht deutlich, dass wir jetzt in einen Exkurs gehen: von unserer eigenen Arbeit und unseren Kommunen weg, hin zu auf anderen Ebenen bestehenden Strukturen der Kinder- und Jugendbeteiligung. Kurzer Überblick zum Europäischen Jugenddialog und zu Jugendpolitiktage Kritische Fragen in Bezug auf die Art von Beteiligung: Welche Stufe der Beteiligung ist das hier? Stichwort auch: Scheinbeteiligung??	Input 15 Min Anschließende Diskussion	Video: https://www.dbjr.de/fileadmin/videos/V4_Film_DBJR_Jugendkonferenz_Clip_2_2020_05_05_DE_komp.mp4 PowerPoint gestützter Vortrag: Jugendpolitiktage M3.4

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
<p>15 Minuten</p>	<p>§19 vs. Jugendbeteiligung in der Jugendsozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedlich Arenen der Kinder und Jugendbeteiligung kennen und unterscheiden: Jugendbeteiligung an (kommunal-) politischen Entscheidungen vs. Jugendbeteiligung im Alltag der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit • Kennen von Einflussfaktoren der kommunalpolitischen Jugendbeteiligung und verstehen der wechselseitigen Einflüsse und Abhängigkeiten zwischen diesen. 	<p>Rechtl. Grundlagen (§18a, Satzungen) – gelebte Praxis – Institutionalisierung – (Gefahr der) Abhängigkeit von einzelnen Personen</p>	<p>Lehrgespräch</p> <p>Link M3L5 Methoden- und Inhaltsbeschreibung Lehrgespräch</p>	<p>Methoden- und Inhaltsbeschreibung Lehrgespräch M3.5</p>
<p>Längere Pause, Ende Teil 1</p>				

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
15 Minuten	Warmup	Bei Bedarf kurzen Energizer (freiwilliges Angebot)	Nach Bedarf	M.o_ Methodensammlung
10 Minuten	Überleitung und Verknüpfung, Aufnahme des Roten Fadens nach der Pause	Team erinnert an Qualitätskriterien und Beteiligungsformen und an den Input Jugenddialog etc: Kritische Fragen zu dem Input evtl. hier erst diskutieren (je nach Zeit)	Nach Bedarf	
55 Minuten	Instrumente und Strukturen für gelingende Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune kennenlernen	<p><i>World Café</i></p> <p>3 Thementische, schriftliche Diskussion</p> <p>Tisch 1) Steuerungsrunde (1. Schritt)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer sitzt am Tisch? ▪ Aufgaben der Steuerungsrunde ▪ Rahmenbedingungen: wie oft/wie lange <p>Tisch 2) Satzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-Satzungen von Gemeinden (anonymisiert) • Je 1 Satzung (Kreis/Stadt) • Stärken und Schwächen herausarbeiten • Wo sind Fallstricke (aktuelle politische Verhältnisse mitdenken) <p>Tisch 3) Verwaltungsleitfäden</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Beispiele reingeben • Wozu dient der Verwaltungsleitfaden? 	World Café	<p>Flipchartpapier, Stifte, Pinnwände, großer Raum</p> <p>Methodenbeschreibung: M3.6</p> <p>Tisch 1) M3.7</p> <p>Tisch 2) M3.8</p> <p>Tisch 3) M3.9</p>

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
		<ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen herausarbeiten • Wo sind Fallstricke 		
20 Minuten	Zusammenfassung, Vorstellung der Ergebnisse Orientierung und Aufnahme des Roten Fadens	Ergebnisse der Thementische	Ergebnissicherung nach der Methode des World Cafés	s.o.
Pause				
15 Minuten	Kennenlernen von existierenden Werkzeugen zur Umsetzung von KuJB	Checkliste zur Erarbeitung eines Konzepts KiJuB	Kurzinput	M3.10
60 Minuten	Kommunenbild wird ergänzt um eine Strategieentwicklung und die nächsten 3 Schritte in der Zukunft werden festgelegt	Fertigstellung der eigenen kommunalen Strategie zur Umsetzung von KiJuB. <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Strukturentwicklung • Raum für Enttäuschungserfahrungen • Woran scheitere ich? • Schlüsselmoment/Knackpunkte? • Was brauchen wir um KuJB auf die nächste Stufe zu heben? Probleme identifizieren und die nächsten 3 Schritte benennen zur Bearbeitung	Kleingruppen – <i>Tipp: nach Synergieeffekten festlegen und enge Betreuung der Gruppen durch das Team, um die Gruppen beim Thema zu halten</i>	Kommunenbild und evtl. weitere Flipcharts, Stifte

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
15 Minuten	Rahmung und Zusammenfassung	Zusammenfassung des Modul 3 und Ausblick auf Modul 4	Input Team	Nach Bedarf
10 Minuten	Feedback	Die Teilnehmenden resümieren den Tag und geben Feedback an die Gruppe, die Inhalte und das Team	Nach Bedarf	<i>M.o_ Methodensammlung</i>